

Niederrhein Nachrichten

Samstag 20.12.2014



Omar (l.) versucht zunächst vergeblich, seinen Vater Sultan Dahamadir (2.v.l.) davon zu überzeugen, dass er der echte Prinz ist. Schneidergeselle Labakan (2.v.r.) sieht seinen Plan schon geübelt. NN-Fotos:TL

Zauberhafte Inszenierung in märchenhafter Kulisse

Kulturring Straelen begeisterte fast 8.000 Besucher mit „Der falsche Prinz“

STRAELEN. Einmal mehr übertraf das Märchenteam des Kulturrings Straelen unter der Leitung von Norbert Kamphuis mit seinem großen Weihnachtsmärchen alle Erwartungen. Fast 8.000 kleine und große Besucher erlebten in zwölf Vorstellungen das farbenprächtigt inszenierte Märchen „Der falsche Prinz“ in einer zauberhaften und mit viel Liebe zum Detail eingerichteten orientalischen Kulisse.

Neben der riesigen Bühne, die Platz für den prächtigen Sultanspalast und die verwunschene Oase bot, hatte das Kulissenteam weitere kleine Bühnen in den Saal, inmitten des Publikums, platziert. Dadurch entwickelte sich ein lebendiges Schauspiel, das das Publikum für anderthalb Stunden ganz in seinen Bann zog. Gleich zu Beginn versetzte Sängerin Isabel Schrodka mit ihrem orientalisch anmutenden Titellied die Besucher in die romantische und stimmungsvolle Atmosphäre des Orients, in der Erzählerin Narrativaria (Nadine Kempkens) das Publikum begrüßte und in die Handlung einführte.

Im Mittelpunkt des Märchenspiels – in einer kindgerechten Bearbeitung frei nach Wilhelm Hauff und unter der Regie von Anita Mysor – stand der eitle Schneidergeselle Labakan (Christian Kempkens), der im Dienste seines Meisters Bajaram (Christian Forth) steht, und sich zu Höherem berufen fühlt. Als er von seinem Meister den Auftrag erhält, ein besonders festliches Gewand für den Großwesir zu nähen, sieht Labakan seine Chance gekommen. Er stiehlt den Kaftan und schleicht sich davon, um sich fortan der Welt als feiner Herr zu präsentieren.

Als er auf seiner Reise dem Prinzen Omar (Tobias Velmans), Sohn und Thronfolger des Sultans Dahamadir (Johnny Murkovic) begegnet, schmiedet er einen Plan, diesem den Thron streitig zu machen. Da am Palast niemand das Aussehen des wahren Prinzen Omar kennt, weil dieser nach dem Rat des Orakels (Günter Schmitz) direkt nach seiner Geburt bei seiner Tante



Shirasia (l.) und Selmara freuen sich aufs Omars Ankunft.

Reshida (Steffi Heidemeyer) im Exil aufwuchs, beschließt Labakan, dem Prinzen sein Erkennungszeichen, den Ring, zu stehlen und sich selbst als Prinz dem Sultan vorzustellen. Was ihm auch gelingt.

Als Omar später auf seinen Vater trifft, hält dieser ihn für einen Betrüger und lässt ihn in den Kerker sperren. Doch Omars Mutter Selmara (Kiki Badorrek) und seine Braut, Prinzessin Shirasia (Rebecca Jordan), zweifeln an Labakans Ehrlichkeit und fordern eine Probe zwischen den beiden Kontrahenten. Dank der Mithilfe Feodoras, der Dienstmagd des Großwesirs (Jasmin

Cox/Lara Kamphuis), des Flaschengeists Dschinni (Dagmar Gellen), des Beraters des Sultans, Rashan (Geoffrey Janssen), und der Nomaden Karim (Niklas Behrend), Eleysia (Elena Hantke) und Erisa (Isabel Schrodka) fliegt der Schwindel auf und es kann Hochzeit gefeiert werden. Doch bevor es soweit ist, wird ganz nach Tradition des Abendlandes mit dem Publikum Weihnachten gefeiert – mit einem funkelnden Lichtermeer, goldenen Sternen und dem traditionellen Schlussspiel des Straelener Weihnachtsmärchens „Feliz navidad“.

Nach den gelungenen Märchenvorstellungen sind nun alle Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren, die „Der falsche Prinz“ in der Straelener Stadthalle erlebt haben, aufgerufen, sich am großen Malwettbewerb zu beteiligen, den der Kulturring Straelen gemeinsam mit der Volksbank an der Niers ausrichtet. Bis zum 17. Januar (Poststempel) können die Bilder, die eine Szene von dieser Aufführung darstellen sollen, an die Geschäftsstelle des Kulturrings Straelen, Rathausstraße 1, 47638 Straelen, geschickt werden. Zu gewinnen gibt es Geldpreise im Gesamtwert von 1.150 Euro für die Klassen- beziehungsweise Gruppenkassen.

Alle weiteren Informationen gibt es im Netz unter www.Weihnachtsmaerchen-Straelen.de.



„Flaschengeist“ Dschinni erfüllt Feodora einen Wunsch.